

Rothenkirchen. Bayerischer Meister der Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde (VPG) wurde Theo Sporrer von der GHSV München-Nord mit Dunja von Hornbachtal (Malinois). Den zweiten Platz belegte Hans Sondermeier aus Wolnzach mit Bea v. flinken Wiesel (Malinois) und 3. wurde Bettina Hofer aus Diethofen mit Klara v. Haus Mecki (Malinois). Bayerische Jugendmeisterin wurde die 16-jährige Jasmin Schlenk aus Lauf/Pegnitz mit Aramis (Holländischer Schäferhund). Knapp vierzig Paarungen von Hundeführern und ihren reinrassigen Vierbeinern bestritten am Wochenende die Bayerische Meisterschaft und Jugendmeisterschaft in der Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde (VPG). Sie begeisterten mit ihrem Sport und ihrem Idealismus gepaart mit leidenschaftlicher Tierliebe die Zuschauer aus dem Frankenwald. Der Verein der Hundefreunde Pressig (VdH) war Ausrichter auf dem Sportgelände des SV Rothenkirchen und zeigte sich als hervorragender Gastgeber für diese interessante und ebenso faszinierende Sportart. Die drei Bürgermeister der Marktgemeinde Pressig, Hans Pietz, 2. Bürgermeister Arno Hoffmann und 3. Bürgermeister Wolfgang Förtsch sowie der Ausbildungswart des ausrichtenden Vereins der Hundefreunde Pressig, Thilo Neder, ließen es sich nicht nehmen, den Gästen aus ganz Bayern nebst ihren teilnehmenden Vierbeinern auf dem Sportgelände des SV Rothenkirchen am Freitag beim Training herzliche Willkommensgrüße zu entbieten und gleichzeitig bei den Trainingseinheiten zuzuschauen. Am Abend sprach dann für den Gastgeber VdH Pressig, Reinhold Heinlein allen Gästen herzliche Willkommensgrüße aus, und auch der Präsident des Bayerischen Landesverbandes für Hundesport (BLV), Georg Hofmann, freute sich über die große Teilnehmerzahl elitärer Starterpaarungen, die sich in mehreren Wettbewerben auf Kreis- und Bezirksebene für die Bayerische Meisterschaft qualifizierten. Der Wettbewerb unter Leitung von Gerhard Mauermeier, Obmann für Schutzhundesport VPG, hatte mehrere Disziplinen. In der Hauptsache ging es um Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst. Es wurden hervorragende Leistungen erbracht, so dass sich der Obmann entschloss, statt der üblichen qualifizierten sechs Erstplatzierten insgesamt zehn Teilnehmer zur Deutschen Meisterschaft anzumelden. Immer wieder brauste der Beifall von Hunderten von Zuschauern auf, die begeistert die Prüfungen verfolgten und sich fasziniert von der Gehorsamkeit der Vierbeiner zeigten. Wenn sie in Windeseile wie von einem Turbo angetrieben über den Platz fetten und plötzlich wie von einem Mehrfach-Bremsverstärker gestoppt auf der Stelle in Liegestellung versanken, dann war von der Ferne das Kommando „Platz“ vom Hundeführer gekommen. Die Übungen und Vorführungen beeindruckten das Publikum und so mancher der Zuschauer wurde spontan zum großen Hundefreund. Zur Siegerehrung der Bayerischen Meisterschaft und Jugendmeisterschaft in der Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde hatten Politiker der Region die Pokale gestiftet. Präsident Georg Hofmann war überwältigt von der Präsenz so vieler Politiker bei einer Hundesport- Siegerehrung. Neben Schirmherrn Bürgermeister Hans Pietz und Reinhold Heinlein für den gastgebenden VdH Pressig gratulierte für die anwesenden Politiker MdB Carl Christian Dressel und dankte dem VdH Pressig für die Ausrichtung dieses außergewöhnlichen Sportereignisses in der Region. Gerhard Mauermeier dankte dem Gasgeberverein für seine hervorragende Organisation, es habe keine Klage gegeben und es gab ausgezeichnete Verpflegung, hob er hervor.

Verfasser: Karl-Heinz Hofmann vom Nordbayerischen Kurier

Die Bilder zeigen:

VPG Erklärung:

Die Bezeichnung VPG ist das eingedeutschte Wort für die Schutzhundeprüfung. Heute steht dieser Name für die Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde. Wer bei einer Prüfung VPG3 zugehört hat, kann diesem Namen nur Recht geben. Die in dieser Sportart geforderte Vielseitigkeit bringt nicht jeder Hund und auch nicht jeder Hundeführer mit. Die Prüfungen sind in drei Teile aufgesplittet, in jedem können bis zu 100 Punkte erzielt werden. Zu Beginn steht Teil A, die Fährte. Nasenarbeit ist für den Hund Kraft raubend, auch wenn es nicht so aussehen mag. Die Fährte liegt auf unterschiedlichen Untergründen und zeitlich versetzt, trotzdem muss sich der Hund streng nach der gelegten Spur richten und jeden Winkel exakt ausarbeiten. Teil B fordert eine umfangreiche Unterordnung mit verschiedenen einzunehmenden Positionen aus der Bewegung und Apportierarbeit. Der Schutzdienst beschreibt den Teil C, während dessen der Hund beispielsweise einen Helfer am Versteck stellen und verbellen muss sowie an der Flucht hindern. Hier kommen der Helfer und sein wattierter Ärmel ins Spiel. Die Kunst dieser Sportart besteht darin, anhand des Beutetriebes den Hund auszubilden und den damit erzielten Trieb so unter Kontrolle zu halten, dass der Hund auf Weisungen unverzüglich reagiert, jedoch den Trieb dabei nicht verliert und weiter zeigt. Der Hund soll den Helfer, solange er sichtbar ist, möglichst nicht aus den Augen verlieren, jedoch trotzdem die Befehle des Hundeführers ausüben. Diese Balance zu erhalten und zu halten ist die Kunst des Sports. Richtig ausgebildete Hunde sehen als Ziel ihres Triebes den Ärmel des Helfers und sind außerhalb dieser bewussten Situation weniger gefährlich als andere Hunde, da sie berechenbar und kontrollierbar sind. Sie sind nicht darauf ausgebildet worden, zu beißen, wenn es gerade passt, sondern sind lediglich auf den Helferärmel fixiert. Der Hund soll dazu ausgebildet werden, triebig zu reagieren, jedoch in jeder Situation abrufbar und kontrollierbar zu sein. Neben der Ausbildung VPG gibt es Prüfungen nach der internationalen Prüfungsordnung IPO. Sie wird wie VPG in drei Prüfungsstufen angeboten